

Betriebe engagieren sich bei sozialer Verantwortung

Fünf Luxemburger Firmen unterzeichnen Abkommen zur guten Unternehmensführung

Sie wollen sich engagieren, um eine positive Entwicklung ihrer Unternehmen nachhaltig und dauerhaft zu gewährleisten: Am Freitag unterzeichneten die Vertreter von fünf luxemburgischen Unternehmen in der Handelskammer eine Charta, in der sie sich zu sozialer Verantwortlichkeit und dem Wunsch zu nachhaltiger Entwicklung bekennen.

Zu den beteiligten Unternehmen zählen der Stahlkonzern Arcelor Mittal, die Staatssparkasse, der Satellitendienstleister SES Global, der Frachtkarrier Cargolux und der luxemburgische Caritas-Verband. Bereits ein Jahr lang hat-

ten sich Mitarbeiter der Unternehmen regelmäßig zu Reflexionsdebatten getroffen, um festzulegen, wo ihre Schwerpunkte für die soziale Verantwortlichkeit gelegt werden können.

Bei der Unternehmensführung kam im Sinne einer „Bonne Gouvernance“ heraus, dass vier Themenfelder in Zukunft stärker in den Blickpunkt rücken sollen. Dazu gehören das wirtschaftliche Umfeld, Personalangelegenheiten, Umweltaspekte und das lokale Umfeld, in dem die Unternehmen tätig sind.

Arbeitsminister François Biltgen sagte nach der Unterzeich-

nung, dass die soziale Verantwortung der Unternehmer ebenfalls ein Anliegen der Politik sei. Er betonte auch den wirtschaftlichen Aspekt: „Soziale Verantwortung kann, richtig angewandt, auch die Produktivität von Unternehmen steigern.“

Soziale Verantwortung könne in Unternehmen aber erst geschaffen werden, wenn die Voraussetzungen gegeben sind, betonte Gastredner Klaus Leisinger, Vorsitzender der Novartis-Stiftung und Berater für nachhaltige Entwicklung bei den Vereinten Nationen. Voraussetzungen beinhalten einerseits Profitabilität und funk-

tionierendes Management, aber auch soziale Sicherheit sowie Anerkennung von Menschen- und Arbeitsrechten. Außerdem müssten die Bereitschaft und die ersten Schritte zu sozialer Verantwortung aus der Chefetage kommen. Leisinger: „Sonst funktioniert es nicht.“ Korruption und Kinderarbeit sind zwei Themenfelder, wo soziale Verantwortlichkeit gefragt ist. Nach dem Motto „Der Kunde hat immer recht“ sollten Unternehmensführer aber auch besonders die verschiedenen Personengruppen („Stakeholders“) im Unternehmensumfeld bei Entscheidungen berücksichtigen. (arne)